



## **Bericht über ein Erasmus Auslandssemester an der Riga Stradins University in Lettland**



**RĪGA STRADIŅŠ  
UNIVERSITY**

## **Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthaltes**

Ich habe mich für die Partneruniversität in Riga entschieden, weil ich mein Auslandssemester gerne in einer Großstadt verbringen wollte und aufgrund der Pandemie eine Außereuropäische Hochschule für mich eher nicht in Frage kam. Zum einen fielen wegen fehlender Sprachkenntnisse einige Universitäten (wie z.B. in Spanien oder Italien) weg und zum anderen hatte ich Lust auf ein Land in Osteuropa, über das ich noch nicht besonders viel wusste. Obwohl ich bereits gutes über Riga gehört hatte, schien das Baltikum ein wenig wie ein solcher schwarzer Fleck, den ich besser kennenlernen wollte. Zusätzlich erschien mir das Kursangebot der Riga Stradins University sehr passend, da ich nach den vielen soziologischen Inhalten des BAMi Studiengangs an der KH etwas mehr über politische Vorgänge und internationale Beziehungen lernen wollte.

Ich habe mich aufgrund der Klimakrise recht früh gegen einen Flug und für die Anreise mit dem Zug entschieden. Da es keine durchgehende Zugverbindung gibt und die verschiedenen Zugunternehmen nicht miteinander kooperieren, gestaltete sich das etwas schwieriger als zunächst gedacht, allerdings ließ sich das recht gut nutzen, um auf dem Hinweg schon ein wenig zu reisen. Von Berlin kommt man recht gut nach Warschau, wo ich zunächst ein Wochenende verbracht habe, und von dort aus sind die Baltischen Hauptstädte Vilnius, Riga und Tallin über Busunternehmen sehr gut angebunden.

Es gibt neben unzähligen Facebook Anzeigen und den Wohnheimen der RSU, bei denen man teilweise recht günstig ein Zimmer bekommen kann, auch einige Onlineportale (z.B. ErasmusU), über die WG-Zimmer angeboten werden. Allerdings kommt es manchmal vor, dass es sich bei Anzeigen um Betrug handelt oder die angebotenen Zimmer bereits vergeben sind. Nachdem mir letzteres zweimal passierte, entschied ich mich, mir vor Ort ein WG-Zimmer zu suchen. Zum Zeitpunkt meiner Anreise war leider schon recht viel vergeben, aber ich fand letztlich ein Zimmer in einer 7er WG in einem privaten Wohnheim, in dem vor allem andere Erasmus Studierende wohnten. Die Miete lag etwas unter dem Durchschnitt und betrug knapp unter 300€, somit kam ich mit der Erasmus Förderung von 330€ monatlich recht gut hin.

## **Studium an der Riga Stradins University**

Die Ausstattung der RSU ist allgemein etwas besser als die der KH, besonders das Onlinesystem ist deutlich umfangreicher und bedienungsfreundlicher. Da ein Großteil meiner Kurse online stattfand, war das auch wichtig. Vor Semesterbeginn wurde eine Online Orientierungswoche veranstaltet, in der bereits viel erklärt wurde. Für Fragen steht ansonsten das Erasmus Office der RSU zur Verfügung. Die Verantwortlichen dort sind sehr freundlich und hilfsbereit, wenn man sie erreicht, allerdings kann das teilweise etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Ich habe ausschließlich Veranstaltungen aus dem Masterprogramm international relations and diplomacy belegt, da es hieß, dass die Bachelorkurse zu einem großen Teil auf Englisch stattfinden. In Riga habe ich allerdings auch einige deutsche Studierende kennengelernt, die

ohne Probleme Bachelorkurse des gleichen Programms besuchten. Die Masterkurse finden nacheinander statt, das heißt man hat normalerweise eine Veranstaltung pro Monat. Da das nur bei wenigen Studiengängen so ist, wurde man darüber nicht informiert. Ich hatte meine Kurse bereits im Vorfeld gewählt und hatte dadurch 3 Kurse im ersten Monat, was sich für mich schnell als unmöglich herausstellte. Glücklicherweise ist es aber in den ersten 4 Wochen möglich, flexibel Kurse zu wechseln. Der Arbeitsaufwand der Veranstaltungen ist von der dozierenden Person abhängig und daher sehr unterschiedlich. In manchen Kursen reichen mündliche Beteiligung und eine abschließende Hausarbeit samt Präsentation aus, in anderen Kursen hat man wöchentliche Hausarbeiten und mündliche Prüfungen, viel Lesestoff und eine abschließende Klausur. Auch die Größe der Kurse ist unterschiedlich, während in Erstsemester Kursen meist ca. 20 Teilnehmer sind, hatte ich in einer anderen Veranstaltung lediglich 4 Kommiliton\*innen. Da es sich um Masterkurse handelte und ich kaum politikwissenschaftliches Vorwissen hatte, waren die Kurse teilweise eine wirkliche Herausforderung für mich. Dadurch habe ich für die recht kurze Zeit aber wirklich viel gelernt und konnte letztendlich auch alle Kurse ohne größere Probleme bestehen. Auch durch Erzählungen meiner Kommiliton\*innen, die teilweise schon recht viel Berufserfahrungen hatten und kurz vor ihrem Master standen, habe ich einen Eindruck über das Berufsfeld der internationalen Beziehungen gewinnen können. Neben vielen internationalen Studierenden befanden sich auch einige Lett\*innen in meinen Kursen, sodass ich zumindest einen kleinen Einblick in die lettische Kultur bekam.

### **Freizeit und Empfehlungen**

Riga teilt sich im Wesentlichen in die Altstadt und den Zentralbezirk auf. Es gibt überall viele Bars und Cafes, im Zentralbezirk sind diese oft etwas alternativer, während in der Altstadt mehr Tourist\*innen und Erasmus Studierende anzutreffen sind. Neben der schönen Altstadt und vielen Jugendstilgebäuden ist das Stadtbild auch stark von der Sowjet-Vergangenheit geprägt und man sieht nicht selten (vermeintlich) leerstehende Häuser. Diese Mischung hat mir sehr gut gefallen. Es gibt von Riga aus auch sehr gute Reisemöglichkeiten, durch das Baltikum aber auch nach Skandinavien und Russland. Ich selbst habe es zwar leider nur in die anderen Baltischen Hauptstädte geschafft, diese sind aber auch definitiv eine Reise wert. Im Winter gibt es in Lettland sehr viel Schnee, was eine schöne Abwechslung zu Wintern in Deutschland war. Auch im Sommer soll Riga extrem schön sein, da es kaum dunkel wird und sowohl die Düna (der Fluss, der durch Riga fließt) als auch die Ostsee nicht weit sind.

Die Erasmus Angebote der RSU waren aufgrund von Corona begrenzt, aber das Netzwerk ESN Riga veranstaltete viel und macht es den vielen Erasmus Studierenden recht leicht, miteinander in Kontakt zu kommen und Menschen kennenzulernen. Ich würde ein Auslandssemester in Riga daher absolut empfehlen und denke, dass ein Auslandssemester generell eine wertvolle Erfahrung ist. Die Erasmus Förderung ist zusätzlich ein großartiges Angebot, für dessen Bewerbung das ifb der KH sehr unterstützend war.

Meine persönliche Auslandserfahrung wurde leider sehr stark von Corona eingeschränkt, da es während des Semesters eine ein Monat lange Ausgangssperre ab 20 Uhr gab und auch danach einige Beschränkungen anhielten. Zusätzlich hatte ich anfangs sehr viel zu tun, auch

weil ich an der KH noch eine Explorationsarbeit im Drittversuch abgeben musste. Ich würde zukünftigen Erasmus Studierenden daher empfehlen, keine Arbeit aus Deutschland mit ins Ausland zu nehmen.